

Wildpflanzen bieten Energiemais Paroli

Energiebündnis Leutkirch zeigt erste Erfolge des Biogas-Wildpflanzenbaus in Leutkirch – Großes Interesse bei Landwirten

LEUTKIRCH (sz) - Biogas ist durch den Einsatz von Mais, dessen Anbau auch im Allgäu ein immer größeres Ausmaß angenommen hat, in Verruf geraten. „Neben der Veränderung des Landschaftsbildes ist der Anbau auch aus ökologischer Sicht bedenklich“, teilt Berthold König, Geschäftsführer des Leutkircher Energiebündnisses mit.

Auch Reinhold Frener aus Leutkirch sei dieser Ansicht und habe deshalb auf Initiative der AG Wildpflanzen Kißlegg im Frühling einen Acker mit einer Wildpflanzenmischung eingesät. Das Ergebnis konnten nun gut zwei Dutzend Landwirte

begutachten. Michael Fick von der AG Wildpflanzen stellte klar, dass Mais auf guten Standorten durch den hohen Biomassertrag und die Methanerausbeute sowie aufgrund eingespielter Produktionsverfahren für die Biogasproduktion zurecht favorisiert wird. Doch auf Standorten mit reduziertem Ertragsniveau, etwa auf Randstreifen entlang von Wegen, Gehölzen, vernässten Stellen und Kuppen sowie schlecht zu erreichenden und schwierig zu bewirtschaftenden Flurstücken stünden Wildpflanzen dem Mais in der Ökonomie nicht nach. Fick rechnete vor, dass sich auch durch die ersparten Kosten

für Pflanzenschutz und Dünger die Bereitstellungskosten für den Wildpflanzenanbau halbieren. Rund 20 Arten, unter anderem Flockenblumen, Reinfarn, Steinklee, Malve und einjährige Gräser, erzeugen bunte Felder. Für das kommende Jahr werden wieder neue Anbauflächen gesucht, heißt es vom Energiebündnis Leutkirch. Das Saatgut kann durch Patenschaften und Sponsoren kostenlos bereitgestellt werden.

Weitere Informationen gibt es beim Energiebündnis Leutkirch unter Telefon 0 75 61 / 7 27 98.



Gut zwei Dutzend Landwirte informieren sich über den Anbau von Wildpflanzen.

FOTO: ENERGIEBÜNDNIS